

X-SENSE

Betriebshandbuch

Text: **Daniel Loritz & Gerald Roschmann**

Grafik und Design: **Manu Feuerstein**

Copyright bei:

X-dream Fly

Unterbach 9
A-6653 Bach | Tirol
Tel.: +43 676 92 52 780

Mail: info@x-dreamfly.ch
Web: www.x-dreamfly.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
1.1. Einführung	5
1.2. Sicherheitshinweise	5
2. Allgemeine Informationen	6
2.1. Konzept	6
2.2. Technische Daten	7
3. Vor der ersten Benutzung und Rettungsschirmöffnung	9
3.1. Der Rettungsfallschirm	9
3.1.2. Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container	9
3.1.3. Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug	10
3.1.4. Einsetzen des Rettungsfallschirms	13
3.1.5. Auslösung / Herausziehen des Rettungsfallschirms	16
3.2. Einstellung des Gurtzeugs	17
3.2.1. Brustgurte	18
3.2.2. Schultergurte	18
3.2.3. Seitliche Brust-Hüftgurte	19
3.2.4. Beinschlaufen	20
3.2.5. ABS-System	21
3.2.6. Beschleuniger und Beschleuniger-Rückholgummi	22
3.3.7. Trinkschlauchdurchführung	23
4. Flugbetrieb Betriebshinweise	24
4.1. Vor-Flug-Check	24
4.2. Funktionsweise Protektor	24
4.3. Taschen	24
4.4. Schleppbetrieb	25
4.5. Verhalten in besonderen Fällen	25
5. Wartung & Instandhaltung Lebensdauer	25
5.1. Lebensdauer und Auswechselzeitpunkt von Bauteilen, Reparaturhinweise	25
5.2. Wartung, Kontrolle, Nachprüfung	26
5.3. Lagerung und Transport	26
5.4. Entsorgung	26
5.5. Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten	26

1. Vorwort

Lieber Kunde,

wir bedanken uns dafür, dass du dich für ein X-dream Fly Produkt entschieden hast. Damit hast du nicht nur eines der modernsten und innovativsten GURTZEUGE erworben, sondern dich auch für eine Marke entschieden, die sich dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde verschrieben hat. Die Ökobilanz unserer Produkte liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund werden unsere Produkte aus europäischem Material gefertigt.

Dieses Betriebshandbuch ist ein wichtiger Bestandteil des Gurtzeugs. Wir empfehlen dir dringend, dieses Dokument sorgfältig durchzulesen. Es enthält eine Anleitung und wichtige Hinweise zur Sicherheit, Pflege sowie zu den notwendigen Wartungs- und Überprüfungsintervallen. Somit lernst du dein Gerät schnell und umfassend kennen.

Wir wünschen dir viel Erfolg und Freude im Umgang mit deinem **X-SENSE GURTZEUG**.

Dani Loritz & Geri Roschmann

Team X-dream Fly...

...lebe deinen Traum

1.1. Einführung

Bitte beachte besonders die beiden Absätze „Einbau des Rettungsfallschirms“ und „Die Einstellungen des Gurtzeugs“.

Einbau des Rettungsfallschirms:

Der Rettungsschirm ist ein Instrument, das Leben retten soll. Er muss fachgerecht eingebaut werden. Bei Bedarf muss er funktionstüchtig sein, egal ob dies in zwei Tagen oder in zwei Jahren geschieht.

Die Einstellungen des Gurtzeugs:

Das Gurtzeug ist das Verbindungsstück zwischen Pilot und dem Gleitschirm und sorgt somit für die beste Leistung und maximalen Komfort im Flug. Ein schlechtes Gurtzeug, das gut eingestellt ist, kann dich gut fliegen lassen, aber ein gutes Gurtzeug, das schlecht eingestellt ist, kann dir die Freude am Fliegen nehmen.

Wir vertrauen darauf, dass das X-SENSE einen höheren Komfort, mehr Leistung, Spaß und eine bessere Kontrolle im Flug bringt. Wir wissen, dass das Lesen einer Betriebsanleitung nicht sehr prickelnd ist. Berücksichtige bitte, dass die richtige Anwendung eines Gurtzeugs das Risiko von Flugunfällen erheblich verringert. Diese Betriebsanleitung enthält alle notwendigen Informationen, um das Gurtzeug richtig zusammenzustellen, es einzustellen, es zu fliegen und zu pflegen. Ein fundiertes Wissen über deine Ausrüstung wird die Sicherheit und Möglichkeiten erhöhen.

1.2. Sicherheitshinweis

Mit dem Kauf unseres Produkts bestätigst du ein Gleitschirmpilot mit Fluglizenz zu sein, der sich aller Risiken bewusst ist, die diese Sportart mit sich bringt, inklusive der Verletzungen und dem Ableben. Eine nicht fachgerechte oder zweckentfremdete Anwendung der Ausrüstung erhöht dieses Risiko erheblich. In keinem Fall können X-dream Fly oder der Fachhändler für verursachte Sachschäden, Schäden an Dritten oder Ihnen selbst verantwortlich gemacht werden. Sollte dir irgendein Teil der Handhabung des Produkts nicht ausreichend klar sein, bitten wir dich deinen Fachhändler oder Landesimporteure zu kontaktieren.

2. Allgemeine Informationen

Dieses Gurtzeug besteht aus:

- Gurt
- Sitzbrett in Wabenkonstruktion
- 2 Aufhängungskarabiner
- Rettungsschirmauslösegriff
- Gummiseil (*für Beschleunigerrückholer*) optional anwendbar
- Rückenprotektor (*2-teilig geschlossen*)

2.1. Konzept

Das X-SENSE weist basierend auf jahrelanger Erfahrung neue technologische Lösungen auf, welche die Sicherheit und das Flugvergnügen steigern, wobei Kriterien wie Sicherheit, Leichtigkeit, Komfort, Steuerbarkeit durch Gewicht und das Feedback an erster Stelle stehen. Dank der Bauweise des tragenden Gurtenverbunds und seiner aktiven Steuerung durch die spezielle Gurtengeometrie erfüllt es die Anforderungen zahlreicher Piloten und bleibt dabei besonders leicht und somit einfach transportierbar. Es ist komplett gemäß dem LTF-EN Protokoll zugelassen.

Das Sitzbrett ist asymmetrisch geformt und als Wabenkonstruktion ausgeführt. Die Beingurte sind als Einzelgurte gelöst und die des Brustgurtes sind als T-Lock Verschlussoption ausgeführt. Somit ist eine maximale Sicherheit gegen Herausfallen gegeben. Im X-SENSE ist ein vorgeformter 18 cm starker 2-teiliger Schaumstoff Protektor verbaut. Das Retterfach ist als 6-Blatt Bottomcontainer ausgeführt, der Rettergriff kann rechts oder links montiert werden. Am X-SENSE sind auch zusätzlich Schlaufen für die Montage von steuerbaren Rettungsgeräten an den Schultergurten vorhanden. Es ist auch möglich einen Gummi als Beschleunigerrückholer zu installieren. Dafür sind gesamt drei Umlenkungsringe (*je einer in der Nähe der Beschleunigerumlenkrolle und ein Ring zwischen Rücken- teil und Protektor im oberen Lendenwirbelbereich*) im Gurtzeug verbaut.

2.2. Technische Daten

- EN & LTF Zertifizierung PH176.2016
- max. Piloten Gewicht 110 kg
- 18 cm Schaumprotektor
- Bein- Brust- Hüft- und Schultergurten einstellbar während dem Flug
- ABS-System
- Beschleunigerrückholer (*Gummi*)
- 6-Blatt Bottomcontainer
- Rettergriff rechts oder links montierbar (*für Rechts- und Linkshänder*)
- Montageschlaufen an den Schultergurten für steuerbare Rettungen
- anatomisch geformtes Rückenteil für optimalen Support und Abstützung
- sehr gutes Feedback, extrem gute Körperverschiebung möglich
- asymmetrisches Sitzbrett in Wabenkonstruktion
- Trinkschlauchdurchführung

max. Abstand zwischen den Hauptkarabinern	56 cm
Maße Sitzbrett (<i>asymmetrisch</i>)	S - 33 x 34 cm M - 33 x 35,5 cm L - 33 x 37 cm
Gesamtgewicht X-SENSE inkl. Karabiner & Protektor	S - 4,2 kg M - 4,3 kg L - 4,4 kg
Protektortyp	18 cm Schaumstoff (<i>2-teilig</i>)
EN LTF Zulassung	PH 176.2016



1. RETTUNGSGERÄTECONTAINER
2. RETTUNGSGERÄTEGRIFF
links oder rechts montierbar
3. BRUSTGURT T-Lock System
4. BEINGURTE
5. SEITLICHER Brust-Hüftgurt | Lordose
6. HAUPTAUFHÄNGUNG
7. ABS-SYSTEM
8. SCHULTERGURT
9. AUFHÄNGUNG Rettungsschirm
Verbindungsleine rechts oder links
10. PROTEKTOR
11. BESCHLEUNIGER | BESCHLEUNIGER-
RÜCKHOLGUMMI (optional)
12. UMLENKROLLE Beschleuniger verdeckt
13. UMLENKRING Beschleunigerrückhol-
gummi verdeckt
14. PACKTASCHE

3. Vor der ersten Benutzung und Rettungsschirmöffnung

Das X-SENSE Gurtzeug ist mit einem Rückenprotektor und einem vorgeformten Sitzbrett aus Wabenkonstruktion ausgestattet welche bereits beim Hersteller eingebaut wurden. Der Rettungsschirm muss allerdings vor der ersten Benutzung durch eine qualifizierte Person eingebaut werden. Erst danach sollte der Gurt in einem Simulator hängend auf den Piloten voreingestellt und der Fußbeschleuniger montiert werden.

3.1. Der Rettungsfallschirm

Der Rettungsschirm muss mit dem Gurtzeug verbunden und der Auslösegriff am Rettungsgerät installiert werden. Es können alle Rettungsgeräte Container im X-SENSE Gurtzeug verbaut werden.

(ACHTUNG auf maximales Volumen!!!)

Trotzdem ist eine Kompatibilitätsprüfung ABSOLUT unerlässlich um wirklich sicherstellen zu können, dass eine einwandfreie Öffnung auch im verbundenen Zustand vom Pilot, sitzend im Gurtzeug, unter allen Umständen gewährleistet ist.

3.1.2. Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container

Das X-SENSE wird mit dem dazugehörigen Griff für die Betätigung des Rettungsgeräts geliefert. Es darf ausschließlich dieser Griff verwendet werden. Dieser Griff kann rechts oder links montiert werden. Die schwarze Schlaufe der Verbindung des Griffs soll mit der Schlaufe des Rettungsgeräte Containers verbunden werden, indem man die Schlaufe durch die des Containers schiebt und dann den Griff durch die eigene Schlaufe zieht. Um die Öffnung des Rettungsfallschirms zu beschleunigen und die bestmögliche Öffnung aus dem Gurtzeug Container zu erzielen empfehlen wir immer die zentrale Lasche am Rettungsgerätecontainer zu wählen. So wird ein Schubladeneffekt erreicht sollte die Auslöserichtung mal quer zur empfohlenen Zugrichtung liegen.



3.1.3. Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug

Es gibt drei Möglichkeiten, den Rettungsfallschirm mit dem Gurtzeug zu verbinden.

Erste Möglichkeit:

Die Verwendung eines Schraubkarabiners mit einer min. Bruchlast von 2.400 daN. In diesem Fall sollen die Verbindungsleinen Rettung | Gurtzeug mit einem elastischen Band | Gummi auf beiden Seiten fixiert werden um zu verhindern, dass die Belastung seitlich an den Schenkeln des Karabiners eintreten würde.



Zweite Möglichkeit:

Die Verbindungsleine des Gurtzeugs wird mit der Schlaufe der Verbindungsleine des Rettungsgeräts verbunden. Dabei wird der Tragegurt des Rettungsgerätes durch die Lasche der V-Leine durchgeschlauft und das Rettungsgerät selbst einmal durch den Tragegurt der Rettung durchgezogen. So erhält man eine Verbindung, die so fest wie möglich zugezogen werden muss, um große Reibung beim Schock der Öffnung des Rettungsgeräts zu vermeiden.

ACHTUNG: Der so entstandene Knoten muß genau in der Mitte liegen!



Dritte Möglichkeit:

Im Falle der Anwendung eines steuerbaren Rettungsfallschirms mit zwei Verbindungsleinen | Tragegurten oder eines anderen Rettungsgeräts mit zwei Verbindungsleinen, verbindet man das Rettungsgerät an den zusätzlichen Schlaufen des Gurtzeugs, die nahe unter den gepolsterten Schultergurten zu finden sind. In diesem Fall soll die fix installierte nicht benötigte Verbindungsleine des Gurtzeugs zusammengefaltet und mit elastischen Bändern fixiert werden. Sie kann unter der Abdeckung hinter dem Nacken des Piloten untergebracht oder durch die Trinkschlauchöffnung in den Rückenteil geführt werden. Für diese Verbindung benötigt man zwei Schraubkarabiner mit einer Bruchlast von mindestens 1.200 daN pro Schraubglied. Es muss sichergestellt werden, dass die Länge der Verbindungsleine ausreicht um das Rettungsgerät in den dafür vorgesehenen Rettungsgeräte-Container des Gurtzeugs einzufügen.

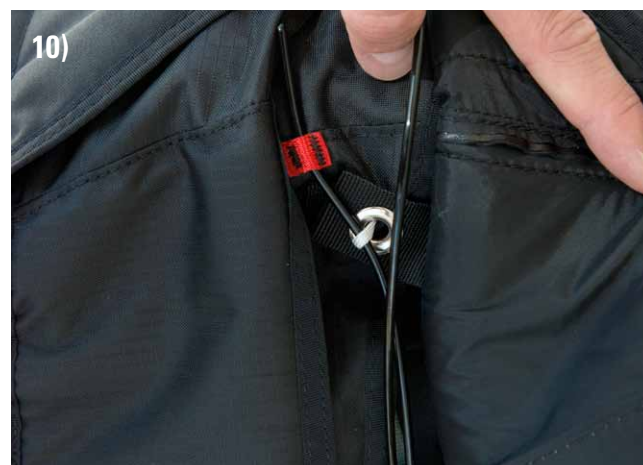
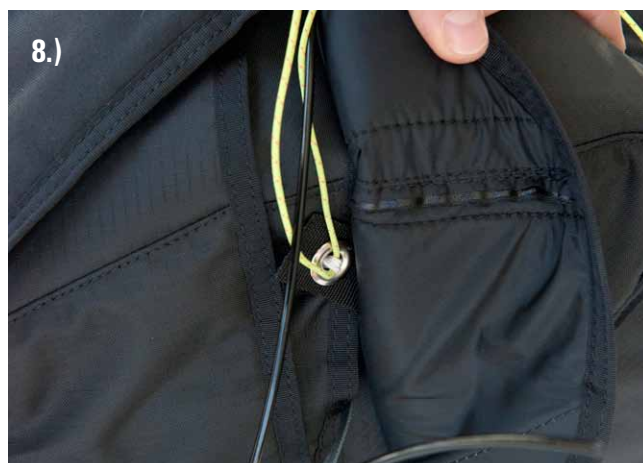
ACHTUNG: Um eine seitliche Belastung zu vermeiden müssen die Verbindungsleinen an beiden Schulterschlaufen befestigt werden.



3.1.4. Einsetzen des Rettungsfallschirms

Das Einsetzen des Rettungsfallschirms in den Container des Gurtzeugs erfolgt so, dass der Griff nach außen sichtbar bleibt. Die Schlaufe|Knopf der Verbindungsleine des Griiffs zum Retter-Container zeigt nach unten zum Gurtzeugprotektor. Fädle eine dünne Leine (*Gleitschirmleine*) in die Schlaufe des ersten zu schließenden Blattes ein. Der Griff ist mit einem kurzen und einem längeren schwarzen Verschlussdraht ausgestattet. Der kürzere verschließt 2 Blätter (*hier ebenfalls eine dünne Leine einfädeln wenn nötig*), der längere Draht verschließt die 6 Hauptblätter. Folge dabei der Reihenfolge, die im Bild|Zeichnung ersichtlich ist. Führe die schwarzen Drähte durch die weißen Laschen welche du zuvor in der richtigen Reihenfolge durch die Ösen der einzelnen Containerblätter durchgeschlauft hast. Die Leine die zur Hilfe genommen wurde, muss nun unbedingt entfernt werden. Ziehe die Leine langsam heraus, um die Schlaufen nicht durch zu hohe Reibung zu beschädigen. Am Ende kann der Griff durch den kleinen Velcro (*Klettband*) zusätzlich gesichert werden.





ACHTUNG:

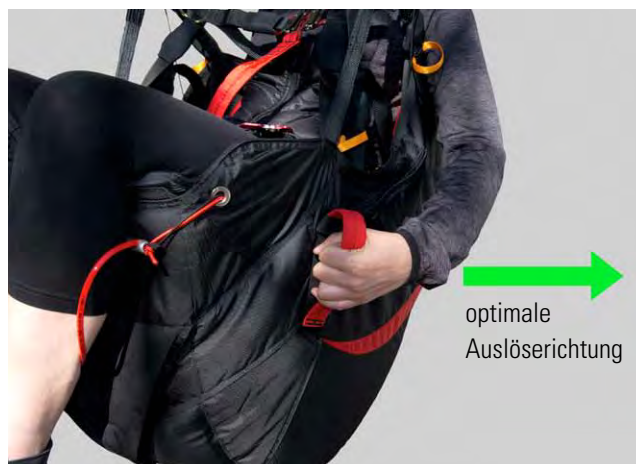
Jede neue Kombination von Rettungsfallschirm und dem Gurtzeug muss bei der ersten Montage immer von einem qualifizierten Fachmann überprüft werden. Dazu ist es notwendig, dass der Pilot selbst im Gurtzeug sitzend die Probeauslösung vornimmt! Die Betätigung des Rettungsfallschirms muss von der normalen Position im Flug leicht ausführbar sein.

3.1.5. Auslösung / Herausziehen des Rettungsfallschirmes

Es ist wichtig von Zeit zu Zeit die Position des Rettungsgriffs im Normalflug zu ertasten so dass der Bewegungsablauf im Notfall instinktiv erfolgt. Wir empfehlen auch den Klettverschluss (*V-Leinenkanal und Griff*) von Zeit zu Zeit einmal zu öffnen und wieder leicht zu schließen. Es kann unter Umständen zum sogenannten Verkleben des Klettverschlusses kommen (*durch nicht öffnen über einen längeren Zeitraum*) und im schlimmsten Fall kann es dadurch zu einem erhöhten Kraftaufwand während der Retterauslösung kommen.

Im Ernstfall ist der Ablauf der Betätigung des Rettungsfallschirms wie folgt:

- Baue maximale Körperspannung auf um einen gezielten aggressiven Wurf des Rettungsgerätes in den freien Luftraum zu generieren.
- Ergreife den Griff für die Betätigung des Rettungsfallschirms und halte diesen fest.
- Ziehe diesen nach außen (*am besten seitlich von dich weg und nicht nach oben in Richtung Kopf*) um das Rettungsgerät aus dem Gurtzeug Container zu lösen. Suche einen freien Platz zwischen dem Gleitschirm und dir selbst und wirf den Rettungsfallschirm, der sich in diesem Moment noch in seinem Container befindet, weit von dir weg (*Griff am Höhepunkt des Wurfes los lassen*). Dieser Ablauf kann in einem oder auch in zwei geteilten Bewegungen stattfinden (*je nach Situation*). WICHTIG aber ist die Intensität des Wurfes.
- Nach der Öffnung sollte der Gleitschirm flugunfähig gemacht werden. Ziehe eine „D“-Leine eine Bremse oder betätige die Quick Out Karabiner um sicherzustellen, dass der Gleitschirm nicht mit dem Rettungsfallschirm kollidiert.
- Nimm bei der Landung eine aufrechte Haltung ein und verwende die „Fallschirmspringer-Landetechnik“ um das Verletzungsrisiko zu verringern.



3.2. Einstellung des Gurtzeugs

Es besteht an den Schultergurten, dem Brustgurt, den seitlichen Brust-Hüftgurten, dem ABS-System und den Beinschlaufen die Möglichkeit dein X-SENSE Gurtzeug individuell auf dich abzustimmen. Durch die vielseitigen Verstellmöglichkeiten des X-SENSE empfehlen wir auf jeden Fall die ersten Grundeinstellungen schon vor dem Erstflug in einem Simulator zu justieren. Wir raten auch dazu den Rettungsschirm schon davor zu installieren um schon im Simulator die tatsächliche Gewichtsverteilung mit einbeziehen zu können.

ACHTUNG: Die tatsächliche Sitzposition im Flug wird immer aufrechter sein als im Simulator.

Das ist auf den Pilotenwiderstand zurückzuführen der dich während des Fluges weiter unter|hinter den Schirm pendeln lässt als die eingestellte Sitzposition im Simulator vorgibt.

Die an Brust- und Beingurten verwendeten Schließen sind gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert. Zum Öffnen müssen beide Schnapper gleichzeitig gedrückt werden.

- den Gurt erst nach Einbau des Rettungssystems einstellen
- alle Einstellungen symmetrisch auf beiden Seiten vornehmen
- jedes Gurtband beim Einstellen straff ziehen

3.2.1. Brustgurt

Der Brustgurt wird mit dem T-Lock System, das an einem der Beinschlaufen montiert ist, geschlossen. Wenn der Brustgurt geschlossen ist, dann ist zugleich die Herausfallsicherung (T-Lock) ebenfalls geschlossen. Die Schließen müssen hörbar einrasten! Der Brustgurt wird über die Klemmschließe in der Länge eingestellt und sollte nicht zu eng angezogen werden.

Wir empfehlen beim X-SENSE Gurtzeug einen weiten Brustgurtabstand zu wählen und sofern erwünscht ein Verringern | Dämpfen der Körpverlagerungsmöglichkeit | Rollsensibilität über Anziehen des ABS-Gurtensystems zu erzielen. Diese Vorgangsweise und Möglichkeit das Gurtzeug über das ABS-System zu dämpfen und nicht wie bisher durch ein Zusammenziehen des Brustgurtes reduziert die Twistgefahr erheblich.



3.2.2. Schultergurte

Es ist zu beachten, dass bei richtiger Einstellung die Schultergurte mit leichtem Druck auf den Schultern zu spüren sind. Sie sollen straff sitzen aber den Piloten nicht in seiner Bewegungsfreiheit einschränken. Mit den Schultergurten erfolgt zum einen die Einstellung auf die Körpergröße, zum anderen die Einstellung der Sitzposition von sitzend auf eher liegend.



3.2.3. Seitliche Brust-Hüftgurte

Das Einstellen der seitlichen Brust-Hüftgurte erfolgt synchron zu den Schultergurten und ermöglicht zum einen die Variation der Sitzposition von sitzend auf eher liegend. Zum anderen wird mit den seitlichen Gurten die bequemste Sitzstellung gefunden. Ebenso wird die Sitzbrettneigung beeinflusst. Beim Einstellen sollte darauf geachtet werden, dass die Körperlast gleichmäßig auf Schultergurt und seitlichen Brust-Hüftgurt verteilt wird. Der Rückenteil des Gurtzeugs sollte unbedingt gleichmäßigen Druck im Bereich unterer Rücken, Lendenbereich bis hoch zu der Schulterpartie des Piloten ausüben. Sobald der Pilot im Rückenbereich überall in Kontakt mit dem Gurtzeug steht ist es richtig eingestellt. Wir empfehlen als Grundeinstellung einen leichten runden Katzenbuckel zu machen anstatt ihn nach hinten zu überstrecken. Nur so ist es möglich maximale Körperverschiebung und bestes Feedback zu generieren. Das Gesäß sollte den tiefsten Punkt der Sitzposition definieren.

Als Faustregel gilt

In der normalen relaxten Sitzposition, während des Fluges, passt die Oberarmlänge zwischen Gurtzeughauptkarabiner und Piloten.



3.2.4. Beinschlaufen

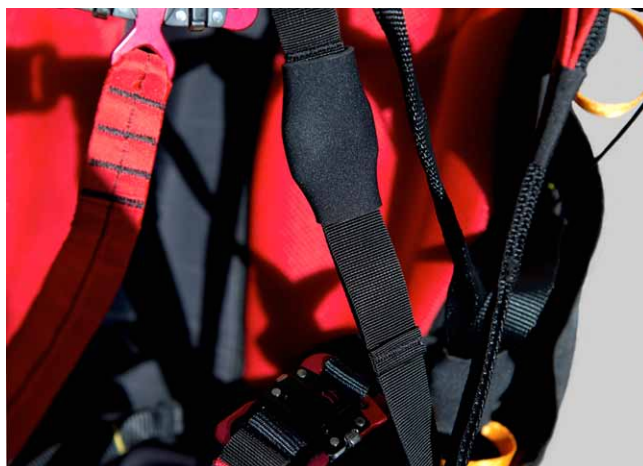
In der Regel wird die Länge der Beinschlaufen nur einmalig eingestellt (*Ausnahme Winterbetrieb mit einer zusätzlichen Bekleidungsschicht*). Die Schließen befinden sich seitlich oberhalb des Sitzbrettes und sind von oben zugänglich. Es ist beim Einstellen zu beachten, dass die Länge weder zu lang noch zu kurz gewählt ist. Ist die Beinschlaufenlänge zu lang, dann wird das Hineinrutschen in das Gurtzeug nach dem Start erschwert.



3.2.5. ABS-System

Diese Einstellung ändert die seitliche Stabilität des Gurtes und hat damit direkten Einfluss auf das Flugverhalten. Je weiter der Gurt geöffnet ist, desto instabiler wird das Gurtzeug wodurch aber die Rollsensibilität für den Schirm steigt bzw. die Steuerung per Gewichtsverlagerung effizienter wird. Bei geöffnetem ABS Gurt (*das Gurtband hat während der Körperverschiebung innerhalb des Fluges niemals Spannung*) ist das Feedback welches vom Schirm über das Gurtzeug zum Piloten übertragen wird am größten. Je mehr das ABS-Gurtensystem angezogen wird um so mehr wird das Gurtzeug (*Rollsensibilität, Feedback*) ausgedämpft.

Das X-SENSE wird werkseitig mit geöffneter ABS-Einstellung geliefert, die für die meisten Piloten passend ist. Willst du die Position verändern, so tue dies mit Vorsicht und Bedacht und mache nur kleine Veränderungen jeweils symmetrisch links und rechts. Die ABS-Gurteneinstellung ist die einzige am X-SENSE Gurtzeug, welche nicht während des Fluges vorgenommen werden kann. Jedoch ist es sehr leicht möglich diese Einstellung bereits im Simulator zu testen und den Unterschied zu spüren. Wir empfehlen hier die Änderungen in maximal 5 mm Schritten vorzunehmen da der ABS-Gurt, sobald er auf Spannung gebracht wurde, sehr effektiv zu wirken beginnt.

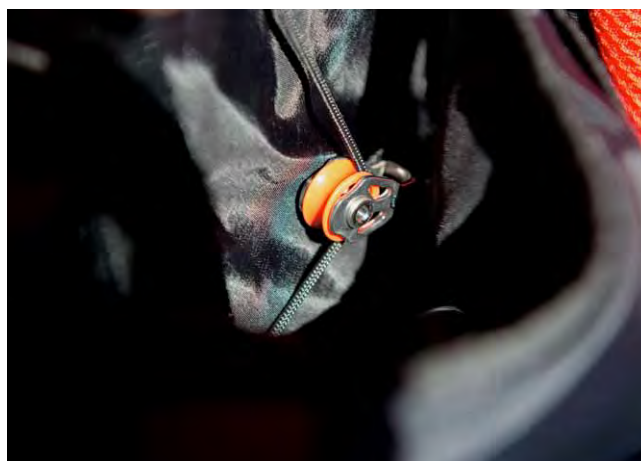


3.2.6. Beschleuniger und Beschleuniger-Rückholgummi

Der Verlauf des Beschleunigerseils ist in der schematischen Darstellung ersichtlich. Umlenkrolle seitlich | oberhalb des Sitzbretts. Das Beschleunigerseil verlässt das Gurtzeug an der Sitzbrettvorderkante über die Öse. Die Beschleunigerleine wird dann mit dem Fußbeschleuniger selbst verbunden. Der Beschleuniger selbst kann mit dem Klettverschluss unterhalb der Sitzbrettkante gesichert werden. Das X-SENSE verfügt über gesamt 3 Umlenkösen für den Beschleunigerrückholgummi. Ob dieser Gummi installiert wird oder nicht, bleibt dem Piloten selbst überlassen. Nicht wie bei herkömmlichen Lösungen verläuft dieser Gummi beim X-SENSE über drei Ösen umgelenkt über den ganzen Rückenbereich, somit wird eine höhere Gummilänge erreicht. Dadurch kann der Gummi stärker gespannt werden und die Effizienz und Langlebigkeit wird immens erhöht.

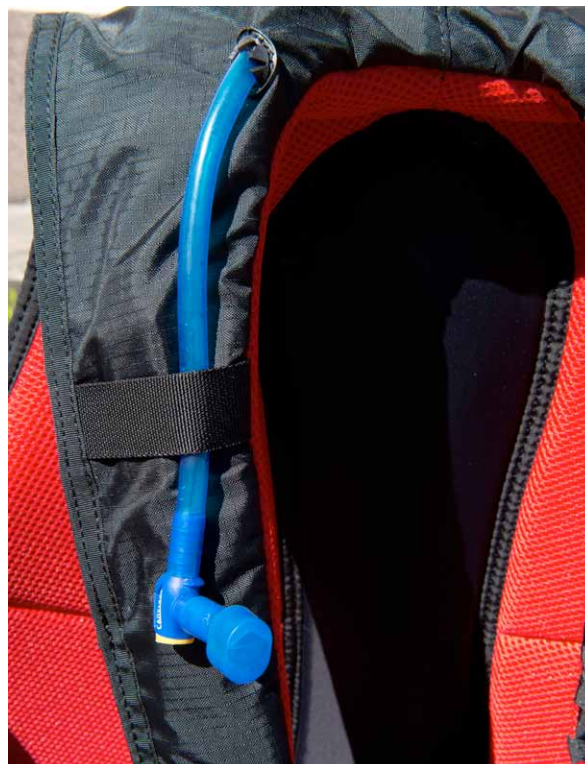
ACHTUNG:

Die Länge des Beschleunigerseils
(ebenso die Länge des Gummirückholers
sofern montiert) muß unbedingt vor dem Flug
im Simulator voreingestellt werden.



3.2.7. Trinkschlauchdurchführung

Im Rückenstaufach ist ein Extrafach für den Trinkbeutel | Flasche (bis 1,5 l) eingenäht.
Der Trinkschlauch selbst kann durch die Durchführung im Rückenbereich und am rechten Schultertragegurt geführt werden.



4. Flugbetrieb

4.1. Vor-Flug-Check

Für eine maximale Sicherheit ist es günstig eine komplette und durchdachte Prüfung aller wesentlichen Punkte vor dem Flug durchzuführen. Dieser Check sollte immer in der gleichen Art erfolgen.

Versichere dich, dass:

- die Außenhülle des Gurtzeugs, Protektor und das gesamte Gurtensystem unbeschädigt sind
- die Beingurte und der Brustgurt und damit auch das T-Lock System verschlossen sind
Achtung bei Schnee | Eis und auch im Sand!
- der Rettungsschirmcontainer korrekt verschlossen und der Auslösegriff an der richtigen Position sind
- alle Taschen und Reißverschlüsse verschlossen sind
- die Tragegurte richtig eingehängt und die Karabiner richtig verschlossen sind
- die Leinen des Beschleunigers mit dem Schirm richtig verbunden sind

4.2. Funktionsweise Protektor

Das X-SENSE besitzt einen mustergeprüften 2-teiligen Protektor aus einem Schaumstoff, der in eine Stoffhülle verpackt ist. Vor jedem Start sollte der Protektor daraufhin überprüft werden, ob dieser komplett mit Luft gefüllt ist. Speziell bei niedrigen Temperaturen und bei langem Nichtgebrauch des Protektors, kann sich unter Umständen dieser nur langsam füllen. Bei einer Sitzbrettlandung (*Arschlandung*) wird die Luft im Protektor komprimiert und über die Nähte definiert nach außen abgelassen. Der dadurch entstehende Verzögerungsweg verteilt die Einschlagsenergie über einen längeren Zeitraum und schützt somit die Wirbelsäule vor extremen Belastungen. Die bei der Musterprüfung erzielten Verzögerungswerte wurden als sehr gut ermittelt. Allerdings ist selbst der beste Rückenschutz keine Garantie für die Vermeidung von Rückenverletzungen! Aus diesem Grund darf der Protektor nicht für regelmäßige, unnötige Sitzbrettlandungen verwendet werden! Der beste Stoßdämpfer sind immer noch die eigenen Beine! Zudem leidet mit jedem Gebrauch die Effizienz des Protektors und die Schutzwirkung wird geringer - selbst wenn keine sichtbaren Schäden erkennbar sind. Sind sichtbare Schäden erkennbar, darf der Protektor ebenso wenig weiter benutzt werden wie nach einer harten Landung. Dann muß das Gurtzeug zum Hersteller zur Überprüfung geschickt werden.

4.3. Taschen

Das X-SENSE hat eine geräumige Rückentasche und zwei Taschen an den Seiten. Beide seitlichen Taschen sind unterhalb des Hauptkarabiners in Hüftnähe untergebracht.

4.4. Schleppbetrieb

Das X-SENSE eignet sich bei Verwendung der Karabiner als Befestigungspunkt für die Schleppklinke grundsätzlich für den Schleppbetrieb. Separate Schleppschlaufen sind nicht am Gurtzeug angebracht! Bei Anbringung einer Schleppklinke die Betriebsanleitung dieser beachten!

4.5. Verhalten in besonderen Fällen

Bei Wasserlandungen und Starkwindlandungen sollte sich nach Möglichkeit der Pilot so schnell als möglich nach der Landung vom Gurtzeug bzw. Gleitschirm trennen. Dazu sind die Bein- und Brustschließen zu öffnen. Wir empfehlen generell einen Gurttrenner (*Kappmesser*) mitzuführen!

Bei Baumlandungen o.ä. sollte der Pilot sich zuerst gegen einen Absturz sichern und wenn möglich auf professionelle Hilfe warten.

Entgegen der o.g. Empfehlungen ist es möglich, dass ein anderes Verhalten als beschrieben erforderlich ist. Die Vielzahl an möglichen Situationen lässt keine allgemein gültigen, generellen Verhaltensweisen zu und ist vom Piloten von Fall zu Fall zu entscheiden.

5. Wartung | Instandhaltung | Lebensdauer

5.1. Lebensdauer und Auswechselzeitpunkt von Bauteilen, Reparaturhinweise

Das Gurtzeug X-SENSE wurde für hohe Belastungen und Beanspruchung konzipiert. Dementsprechend wurden bei der Wahl der Materialien besonders hohe Kriterien angesetzt. Da jedoch die Lebensdauer in hohem Maß von der Achtsamkeit des Benutzers abhängig ist, empfehlen wir das Gurtzeug regelmäßig auf Abnutzungserscheinungen hin zu untersuchen und gegebenenfalls beschädigte Komponenten auszuwechseln. Beschädigte Bauteile dürfen nur beim Hersteller oder einer autorisierten Werkstätte instandgesetzt werden. Es sind ausschließlich Originalbauteile zu verwenden. Wenn das Gurtzeug verschmutzt ist, ist es lediglich mit Wasser zu reinigen. Dabei mechanische Belastungen wie Bürsten und starkes Schrubben vermeiden. Chemische Reinigungsmittel beschädigen Tuch und Gurte.

5.2. Wartung, Kontrolle, Nachprüfung

Das Gurtzeug ist weitgehend wartungsfrei, bedarf aber dennoch einer regelmäßigen Überprüfung auf Beschädigungen. Diese regelmäßige Kontrolle gibt dir die Gewähr einer uneingeschränkten Funktion deines Gurtsystems. Speziell bei den Gurtschließen ist zu beachten, dass kein Schmutz in die Mechanik der Schließen gelangt. Die Schließen sind bei Bedarf mit Nähmaschinenöl leicht einzuölen. Wartung des Protektors ist separat beschrieben. Das Gerät muss nach spätestens 24 Monaten einer vollständigen Sichtprüfung unterzogen werden. Die Karabiner sind entweder nach Anweisung des Karabinerherstellers oder nach spätestens 2.000 Flugstunden oder 5 Jahren zu wechseln. Es dürfen nur Originalkarabiner verwendet werden! Die Nachprüfung ist nachvollziehbar zu dokumentieren.

5.3. Lagerung und Transport

Um eine unnötige Schwächung des Gurtverbundes zu verhindern, empfehlen wir bei Lagerung und Transport:

- vermeide hohe Temperaturen (*geschlossenes Auto im Sommer*)
- vermeide den Umgang mit Feuer und scharfkantigen Gegenständen und Chemikalien in unmittelbarer Nähe des Gurtsystems
- vermeide unnötig lange Sonneneinwirkung, denn UV-Strahlung zerstört die Molekularstruktur des Materials
- vermeide den Kontakt mit Salzwasser oder säurehaltigen Flüssigkeiten
- wird das Gurtzeug für längere Zeit nicht benutzt, sollte speziell der Rückenprotektor, nicht zusammengepresst werden
- das Gurtzeug sollte in einem kühlen, trockenen Raum gelagert werden

5.4. Entsorgung

Die in einem Gleitschirmgurtzeug eingesetzten Materialien fordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an uns zurücksenden. Diese werden von uns dann fachgerecht entsorgt.

5.5. Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten

Eigentlich selbstverständlich, aber hier nochmals ausdrücklich erwähnt: Bitte unseren naturnahen Sport so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden! Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen Gleichgewichte im Gebirge respektieren. Speziell am Startplatz ist unsere Rücksicht auf die Natur gefordert!